

**1. Ordnung zur Änderung der Ordnung
für die Prüfungen im Studiengang Wirtschaftsinformatik
der Westfälischen Wilhelms-Universität
mit dem Abschluss Bachelor of Science vom 15. August 2006
vom 27.02.2009**

Aufgrund der §§ 2 Abs. 4, 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG -) in der Fassung des Hochschulfreiheitsgesetzes vom 31.10.2006 (GV NW S. 474) hat die Westfälische Wilhelms- Universität folgende Ordnung erlassen:

I.

Die Ordnung für die Prüfungen im Studiengang Wirtschaftsinformatik der Westfälischen Wilhelms-Universität mit dem Abschluss Bachelor of Science vom 15. August 2006 wird wie folgt geändert:

1.

In § 7 Abs. 1 wird der zweite Aufzählungspunkt geändert in

- 3 Pflichtmodule in Informatik

2.

In § 7 Abs. 2 werden im Fach Informatik die Unterpunkte c. und d. zusammengefasst zu
c. Rechnerstrukturen und Betriebssysteme (10 LP)

Für das Wahlpflichtmodul im Fach Betriebswirtschaftslehre wird die Auswahl wie folgt erweitert:

Zur Wahl stehen die Module Bilanzen und Steuern, Controlling, Marketing Management, Operations Management und Betriebliche Finanzwirtschaft.

3.

§ 7 Abs. 3 wird wie folgt ergänzt:

- (3) Der erfolgreiche Abschluss des Bachelorstudiums setzt den Erwerb von 180 Leistungspunkten voraus. Hiervon entfallen 170 Leistungspunkte auf die in Absatz 2 genannten Module und 10 Leistungspunkte auf die Bachelorarbeit. Eine Mehrerbringung von Modulen innerhalb der Wahlbereiche ist nicht möglich.

4.

§ 8 Abs. 9 erhält folgende neue Fassung:

- (9) Anordnungen, Festsetzungen von Terminen und andere Mitteilungen des Prüfungsausschusses, die nicht nur einzelne Personen betreffen, sowie die Ergebnisse der prüfungsrelevanten Leistungen werden durch Aushang an den dafür vorgesehenen Aushangflächen im Prüfungsamt unter Beachtung des Datenschutzes mit rechtlich verbindlicher Wirkung bekannt gemacht. Zusätzliche anderweitige Bekanntmachungen sind zulässig, aber nicht rechtsverbindlich.

5.

§ 10 Abs. 3 erhält folgende neue Fassung:

- (3) Prüfungsrelevante Leistungen und Prüfungsvorleistungen können auch ganz oder teilweise im Multiple-Choice-Verfahren abgeprüft werden. Bei Prüfungen, die vollständig im Multiple-Choice- Verfahren abgeprüft werden, sind jeweils allen Prüflingen dieselben Prüfungsaufgaben zu stellen. Die Prüfungsaufgaben müssen auf die für das Modul erforderlichen Kenntnisse abgestellt sein und zuverlässige Prüfungsergebnisse ermöglichen. Bei der Aufstellung der Prüfungsaufgaben ist festzulegen, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden. Die Prüfungsaufgaben sind vor der Feststellung des Prüfungsergebnisses darauf zu überprüfen, ob sie, gemessen an den Anforderungen der für das Modul erforderlichen Kenntnisse fehlerhaft sind. Ergibt diese Überprüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft sind, sind diese bei der Feststellung des Prüfungsergebnisses nicht zu berücksichtigen. Bei der Bewertung ist von der verminderten Zahl der Prüfungsaufgaben auszugehen. Die Verminderung der Zahl der Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil des Prüflings auswirken. Eine Prüfung, die vollständig im Multiple-Choice-Verfahren abgelegt wird, ist bestanden, wenn der Prüfling mindestens 60 Prozent der gestellten Prüfungsaufgaben zutreffend beantwortet hat oder wenn

die Zahl der vom Prüfling zutreffend beantworteten Fragen um nicht mehr als 22 Prozent die durchschnittlichen Prüfungsleistungen der Prüflinge unterschreitet, die an dieser Prüfung teilgenommen haben. Hat der Prüfling die für das Bestehen der Prüfung danach erforderliche Mindestzahl zutreffend beantworteter Prüfungsfragen erreicht, so lautet die Note

- „sehr gut“, wenn er mindestens 75 Prozent,
- „gut“, wenn er mindestens 50, aber weniger als 75 Prozent
- „befriedigend“, wenn er mindestens 25, aber weniger als 50 Prozent
- „ausreichend“, wenn er keine oder weniger als 25 Prozent

der darüber hinaus gestellten Prüfungsfragen zutreffend beantwortet hat.

Für prüfungsrelevante Leistungen und Prüfungsvorleistungen, die nur teilweise im Multiple-Choice-Verfahren durchgeführt werden, gelten die oben aufgeführten Bedingungen analog. Die Gesamtnote wird aus dem gewogenen arithmetischen Mittel des im Multiple-Choice-Verfahren absolvierten Prüfungsteils und dem normal bewerteten Anteil gebildet. Gewichtungsfaktoren sind die jeweiligen Anteile an der Gesamtleistung in Prozent

6.

§ 11 Abs. 3 wird wie folgt geändert:

- (3) Die Ausgabe des Themas der Bachelorarbeit erfolgt auf Antrag der/des Studierenden im Auftrag des Prüfungsausschusses durch den Prüfer. Sie setzt voraus, dass die/der Studierende 90 Leistungspunkte aus prüfungsrelevanten Studienleistungen erreicht hat. Der Zeitpunkt der Themenausgabe ist beim Prüfungsamt aktenkundig zu machen.

7.

§ 11 Abs. 4 wird wie folgt geändert:

- (4) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt sechs Wochen. Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Arbeit sind so zu begrenzen, dass die Bearbeitungsfrist eingehalten werden kann. Ausnahmsweise kann der Prüfungsausschuss auf begründeten Antrag und mit Zustimmung der Themenstellerin/des Themenstellers im Einzelfall die Bearbeitungszeit um bis zu drei Wochen verlängern. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb einer Woche nach Beginn der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden.

8.

§ 14 Abs. 6 erhält folgende neue Fassung:

- (6) Werden Leistungen auf prüfungsrelevante Leistungen angerechnet, so werden die dafür vorgesehenen Punkte ohne Note gut geschrieben. Eine Berücksichtigung der Benotung in der Gesamtnote der Bachelorprüfung erfolgt nicht. Entspricht die angerechnete Leistung einem Teil eines Moduls des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsinformatik an der Westfälischen Wilhelms Universität, welches laut Modulhandbuch mit einer Modulabschlussprüfung abgeschlossen wird, so erhält die/der Studierende die Möglichkeit, den noch fehlenden Teil des Moduls durch eine Prüfungsleistung zu absolvieren. In diesem Fall berechnet sich die Modulnote aus der Note dieser Prüfungsleistung. Die Sätze 1 bis 3 gelten nicht für solche Leistungen, die in anderen Studiengängen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster erbracht worden sind, diese werden mit der erbrachten Note angerechnet. Die oder der Studierende hat die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen vorzulegen. Prüfungsrelevante Leistungen aus anderen Studiengängen oder von anderen Hochschulen können höchstens bis zu einem Anteil von 120 Leistungspunkten angerechnet werden.

9.

§ 15 Abs. 2 wird wie folgt geändert:

- (2) Für das Bestehen jeder prüfungsrelevanten Leistung eines Moduls stehen den Studierenden zwei Versuche zur Verfügung. Insgesamt stehen jedem Prüfling darüber hinaus vier Drittversuche für eine Modulabschlussprüfung bzw. eine Teilprüfung eines Moduls zur Verfügung. Eine zweite Wiederholung der Bachelorarbeit ist ausgeschlossen. Für Studiengangwechsler und für Hochschulwechsler, die gleichwertige prüfungsrelevante Leistungen eines Moduls oder Module oder die Bachelorarbeit insgesamt nicht bestanden haben, werden diese Fehlversuche auf die Zahl ihrer Wiederholungsmöglichkeiten und Drittversuche angerechnet.

10.

§ 15 Abs. 3 wird gestrichen.

11.

§ 15 Abs. 5 wird zu § 15 Abs. 3

12.

§ 15 Abs. 6 wird wie folgt geändert:

- (4) Ein Wahlpflichtmodulwechsel ist für ein BWL-Wahlpflichtmodul sowie für ein Vertiefungsmodul genau einmal möglich, sofern dieses noch nicht abgeschlossen ist. Ein weiterer Wechsel danach ist ausgeschlossen. Ein Modul, das als Wahlpflichtmodul ausgewählt wurde, kann nicht für ein anderes Wahlpflichtmodul wieder gewählt werden. Sind in einem Wahlpflichtmodul bereits eine oder mehrere prüfungsrelevante Leistungen erbracht worden, unabhängig davon, ob bestanden oder nicht bestanden, und wechselt die Kandidatin/der Kandidat zu einem anderen Wahlpflichtmodul, so gelten diese Prüfungen als nicht unternommen. Ist eine Kandidatin/ein Kandidat in dem von ihr/ihm zunächst gewählten Wahlpflichtmodul endgültig gescheitert, hat sie/er nicht mehr die Möglichkeit, die erforderlichen Leistungen stattdessen in einem anderen Wahlpflichtmodul zu erbringen.

13.

§ 15 Abs. 5 wird neu eingefügt:

- (5) Sind in einem gewählten Wahlpflichtmodul bereits eine oder mehrere prüfungsrelevante Leistungen erbracht und wechselt die Kandidatin/der Kandidat das Wahlpflichtmodul, so wird das Ergebnis der prüfungsrelevanten Leistungen in das Diploma Supplement gemäß § 18 aufgenommen, jedoch bei der Ermittlung der Gesamtnote gemäß § 16 Abs. 3 nicht berücksichtigt.

14.

§ 15 Abs. 7 wird wie folgt geändert:

- (6) Die Bachelorarbeit kann im Fall des Nichtbestehens einmal wiederholt werden. Dabei ist ein neues Thema zu stellen. Eine Rückgabe des Themas der Bachelorarbeit ist nur möglich, wenn die Kandidatin/der Kandidat bei ihrer/seiner ersten Bachelorarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat. Hochschulwechsler, die an einer anderen Universität oder gleichgestellten Hochschule die Bachelorarbeit nicht bestanden haben, erhalten diesen Fehlversuch auf die Zahl ihrer Wiederholungsmöglichkeiten angerechnet.

15.

§ 15 Abs. 8 wird wie folgt geändert:

- (7) Ist ein Pflichtmodul oder ein Wahlpflichtmodul nach Ausschöpfen aller Drittversuche oder die Bachelorarbeit in der Wiederholung endgültig nicht bestanden, ist die Bachelorprüfung insgesamt endgültig nicht bestanden.

16.

§ 15 Abs. 9 wird zu § 15 Abs. 8.

17.

§ 16 Abs. 3 wird geändert, indem die Sätze 3 und 4 gestrichen werden:

- (3) Aus den Noten der Module einschließlich der Bachelorarbeit wird eine Gesamtnote gebildet. Die Module gehen mit dem Gewicht ihrer Leistungspunkte in die Gesamtnote ein. Dezimalstellen außer der ersten werden ohne Rundung gestrichen. Die Gesamtnote lautet bei einem Wert
- | | |
|------------------------|----------------------|
| bis einschließlich 1,5 | = sehr gut; |
| von 1,6 bis 2,5 | = gut; |
| von 2,6 bis 3,5 | = befriedigend; |
| von 3,6 bis 4,0 | = ausreichend; |
| über 4,0 | = nicht ausreichend. |

18.

§ 18 Abs. 1 wird wie folgt geändert:

- (1) Mit dem Zeugnis über den Abschluss des Bachelorstudiums wird der Absolventin/dem Absolventen ein Diploma Supplement ausgehändigt. Das Diploma Supplement informiert über den individuellen Studienverlauf, besuchte Lehrveranstaltungen und Module, die während des Studiums erbrachten Leistungen und deren Bewertungen und über das individuelle fachliche Profil des absolvierten Studiengangs. Abgewählte Wahlpflichtmodule sind dabei als solche zu kennzeichnen.

19.

Mit der Änderung der Prüfungsordnung werden auch die Modulbeschreibungen im Anhang geändert. (siehe Anhang)

Übergangsvorschrift:

- (1) Die Prüfungsordnung gilt für alle prüfungsrelevanten Leistungen, die seit dem WS 07/08 abgelegt werden. Ziffer 5 gilt für alle Prüfungen, die ab dem WS 08/09 abgelegt werden.
- (2) Die bisherige Möglichkeit, Zusatzversuche zu setzen, wird durch die Neuregelung in § 15. Abs. 2 ersetzt. Zusatzversuche konnten letztmalig im SoSe 2007 gesetzt werden. Eventuell gesetzte Zusatzversuche bleiben gültig.
- (3) § 14 Abs. 6 gilt für alle Anträge auf Anrechnung, welche nach dem Inkrafttreten dieser Änderungsordnung gestellt worden sind.

II.

Diese Änderungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den AB Uni in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrates der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät vom 09. Juli 2008 und vom 22. Oktober 2008.

Münster, den 27.02.2009

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

Die vorstehende Ordnung wird gemäß der Ordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität über die Verkündung von Ordnungen, die Veröffentlichung von Beschlüssen sowie die Bekanntmachung von Satzungen vom 08. Februar 1991 (AB Uni 91/01), geändert am 23. Dezember 1998 (AB Uni 99/04), hiermit verkündet.

Münster, den 27.02.2009

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

Modulhandbuch zum Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik

1. Semester

- Einführung in die Wirtschaftsinformatik
- Programmierung
- Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler
- Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

2. Semester

- Kommunikations- und Kollaborationssysteme
- Datenstrukturen und Algorithmen
- Grundlagen des Rechnungswesens

3. Semester

- VWL für Wirtschaftsinformatiker
- Datenmanagement
- Stochastik
- Software Engineering

4. Semester

- BWL Wahlpflichtmodul I + II
- Anwendungssysteme
- Rechnerstrukturen + Betriebssysteme
- Operations Research

5. Semester

- IT-Recht
- Internetökonomie
- Entscheidungstheorie
- Projektseminar
- Vertiefungsmodul Wirtschaftsinformatik
- Vertiefungsmodul Informatik

6. Semester

- Vertiefungsmodul Quantitative Methoden
- Vertiefungsmodul BWL/VWL
- Wissenschaftlich begleitetes Praktikum
- Bachelorarbeit

Bachelor Wirtschaftsinformatik: Studienverlaufsplan

Semester	Wirtschaftsinformatik	Informatik	Quantitative Methoden	Betriebswirtschaftslehre	General Studies
1	Einführung in die Wirtschaftsinformatik	Programmierung	Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	
2	Kommunikations- und Kollaborationssysteme	Datenstrukturen und Algorithmen		Grundlagen des Rechnungswesens	VWL für Wirtschaftsinformatiker I
3	Datenmanagement Software Engineering		Stochastik	BWL Wahlpflichtmodul I	VWL für Wirtschaftsinformatiker II
4	Anwendungssysteme	Rechnerstrukturen und Betriebssysteme	Operations Research	BWL Wahlpflichtmodul II	
5	Internetökonomie		Entscheidungstheorie		IT-Recht
	Projektseminar				
6	Vertiefungsmodule (2 aus 5: Vertiefungsmodule BWL/ WI/ QM/ Informatik, wissenschaftlich begleitetes Praktikum)				
	Bachelorarbeit				

Einführung in die Wirtschaftsinformatik

1	Name des Moduls	Einführung in die Wirtschaftsinformatik
2	Anbietendes Institut / Verantwortliche(r) Dozent(in)	Institut für Wirtschaftsinformatik / N.N.
3	Anmeldung	Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Beachten Sie aber bitte die Regelungen zur Anmeldung zu semesterbegleitenden Prüfungsleistungen des Prüfungsamtes.
4	Inhalte / Lehrziele / Lehrformen	Das Modul dient der Einführung in die wissenschaftliche Disziplin Wirtschaftsinformatik. Im ersten Teil der zugehörigen Vorlesung werden die Erkenntnis- und Gestaltungsziele der Wirtschaftsinformatik als anwendungsorientierte Wissenschaft und ihre Beziehungen zu den Nachbardisziplinen dargestellt. Aufbauend auf diesen methodologischen Grundlagen werden die einzelnen Teilsysteme von betrieblichen Informations- und Kommunikationssystemen (IKS) im Rahmen eines Bottom-up-Ansatzes eingeführt. Neben Hard- und Softwarekomponenten der IT-Infrastruktur wird auch die Anwendungsarchitektur zur Erfüllung betrieblicher Aufgabenstellungen präsentiert. Aufbau und Nutzung von IKS werden durch die Aufgabenfelder des IKS-Managements konkretisiert. Das Lehrziel des gewählten Bottom-up-Ansatzes besteht darin, einen systematischen Überblick der Grundlagen der Wirtschaftsinformatik zu gewähren. Gleichzeitig wird hierdurch ein Orientierungsrahmen für weiterführende Veranstaltungen geschaffen. Zum Auftakt der Veranstaltung wird eine Ringvorlesung durchgeführt, in der die Fachvertreter der Wirtschaftsinformatik, Informatik, BWL und Rechtswissenschaften ihre spezifischen Sichtweisen auf IKS darlegen. In Ergänzung zur Vorlesung sind Fallstudien im Rahmen von Übungsveranstaltungen zu bearbeiten. Auf diese Weise wird das theoretische Konzeptwissen durch konkretes Handlungswissen systematisch ergänzt. Zur Motivation der Anfänger wird ein Internetplanspiel, in dem u. a. Konzepte zum E-Business zu erarbeiten sind, veranstaltet.
5	Verwendung / Verwendbarkeit	Die vermittelten Kenntnisse gehören zum Basiswissen für den gesamten Studiengang.
6	Zusammensetzung	

Veranstaltung	SWS	CP / ECTS
Vorlesung „Einführung in die Wirtschaftsinformatik“	2	
Übung „Einführung in die Wirtschaftsinformatik“	2	
Σ	4	5

7	Voraussetzungen	Dieses einführende Modul setzt keine spezifischen Vorkenntnisse voraus.
8	Wie häufig wird das Modul angeboten?	Jedes Wintersemester
9	Zeitraum zur Absolvierung des Moduls	Ein Semester
10	Wiederholungsmöglichkeit	Jedes Semester
11	Zusammensetzung der Endnote des Moduls	Die Endnote bestimmt sich aus der zweistündigen Abschlussklausur, die sich auf Inhalte der Vorlesung „Einführung in die Wirtschaftsinformatik“ und der begleitenden Übung beziehen.
12	Zu erbringende Arbeitsleistungen zum Bestehen des Moduls und zum Erlangen der CP	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen, Teilnahme an den Übungen und Lösung der begleitenden Übungsaufgaben, aktive Teilnahme und Mitwirkung am Planspiel sowie Bestehen der zweistündigen Abschlussklausur sind erforderlich.

Programmierung

1	Name des Moduls	Programmierung
2	Anbietendes Institut / Verantwortliche(r) Dozent(in)	Institut für Wirtschaftsinformatik im Wechsel mit dem Institut für Informatik / Prof. Dr. Herbert Kuchen
3	Anmeldung	Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Beachten Sie aber bitte die Regelungen zur Anmeldung zu semesterbegleitenden Prüfungsleistungen des Prüfungsamtes und die Anmeldung zur Übung.
4	Inhalte / Lehrziele / Lehrformen	Die wesentlichen Konzepte von Programmiersprachen und geeignete Programmiertechniken werden vorgestellt. Neben den grundlegenden Kontrollstrukturen sowie den grundlegenden Datenstrukturen werden insbesondere auch die Grundbegriffe objektorientierter Sprachen wie Klasse, Objekt, Methode, Attribut und Vererbung erklärt. Um Alternativen zur objektorientierten bzw. imperativen Programmierung aufzuzeigen, werden auch die Grundkonzepte deklarativer Programmiersprachen vorgestellt. Schließlich werden Ansätze zur Formalisierung der Semantik von Programmiersprachen behandelt. Ziel ist, dass die Studierenden das Programmieren-im-Kleinen, d. h. die Umsetzung einer Spezifikation in kleinere Programme oder Module beherrschen. Hierzu wird neben der Vorlesung eine Übung angeboten.
5	Verwendung / Verwendbarkeit	Die vermittelten Programmierkenntnisse sind Voraussetzung für u. a. die Module „Datenstrukturen und Algorithmen“, „Software Engineering“, „Vertiefung Informatik“, das Projektseminar sowie die Bachelorarbeit.
6	Zusammensetzung	

Veranstaltung	SWS	CP / ECTS
Vorlesung „Programmierung“	4	
Übung „Programmierung“	2	
Σ	6	10

7	Voraussetzungen	Dieses einführende Modul setzt keine Vorkenntnisse voraus.
8	Wie häufig wird das Modul angeboten?	Jedes Wintersemester
9	Zeitraum zur Absolvierung des Moduls	Ein Semester
10	Wiederholungsmöglichkeit	Jedes Semester
11	Zusammensetzung der Endnote des Moduls	In die Endnote gehen die Note der Abschlussklausur und die Punktzahlen aus den wöchentlichen Übungen ein. Die Gewichtung wird vom jeweiligen Dozenten am Semesteranfang bekannt gegeben (z. B. 80:20).
12	Zu erbringende Arbeitsleistungen zum Bestehen des Moduls und zum Erlangen der CP	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen, Lösung der wöchentlichen Übungsaufgaben und Bestehen der Abschlussklausur sind erforderlich.

Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler

1	Name des Moduls	Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler
2	Anbietendes Institut / Verantwortliche(r) Dozent(in)	Institut für Wirtschaftsinformatik / Dr. Ingolf Terveer
3	Anmeldung	Eine Anmeldung zur Vorlesung ist nicht erforderlich. Für das Proseminar ist eine Anmeldung über das Internet notwendig. Zu beachten sind die Regelungen des Prüfungsamtes zur Anmeldung zu semesterbegleitenden Prüfungsleistungen.
4	Inhalte / Lehrziele / Lehrformen	Mit dem Modul „Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler“ werden Studierenden in den Studiengängen BWL/VWL und Wirtschaftsinformatik in unmittelbarem Anschluss an die Schulmathematik Grundkenntnisse der höheren Mathematik vermittelt. Der Schwerpunkt liegt dabei in der Modellierung und methodischen Behandlung linearer und nichtlinearer Input-Output-Zusammenhänge mit Mitteln der Analysis und linearen Algebra. Betriebs- und volkswirtschaftliche Kennzahlen auf Basis von Ableitungen gehören ebenso hierzu wie Verflechtungs- und Wanderungsmodelle mittels Matrizen. Besonderes Augenmerk wird auf die grundlegende Lagrange-Methode zur nichtlinearen Optimierung gelegt. Die Vorlesung wird begleitet durch ein Proseminar, in dem unter Anleitung von Tutoren Übungsaufgaben gerechnet werden, sowie durch einen anfangs des Semesters stattfindenden Überbrückungskurs, in dem im Stile einer Vorlesung noch einmal die wesentlichen Inhalte der Schulmathematik wiederholt werden.
5	Verwendung / Verwendbarkeit	Grundlage aller quantitativen Methoden im wirtschaftswissenschaftlichen Studium, z. B.: Wirtschaftsinformatik: Stochastik, Operations Research, Entscheidungstheorie, Informatik BWL: Statistik (→Marketing), Operations Research (Controlling, Produktion) VWL: Mikro- und Makroökonomie, Statistik
6	Zusammensetzung	

Veranstaltung	SWS	CP / ECTS
Vorlesung „Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler“	3	
Proseminar zur „Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler“	2	
Überbrückungskurs zur „Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler“	2	
Σ	7	5

7	Voraussetzungen	Grundlegende mathematische Kenntnisse (Schulmathematik)
8	Wie häufig wird das Modul angeboten?	Jedes Wintersemester
9	Zeitraum zur Absolvierung des Moduls	Ein Semester
10	Wiederholungsmöglichkeit	Jedes Semester
11	Zusammensetzung der Endnote des Moduls	Die Endnote ergibt sich aus dem Ergebnis der Modulabschlussklausur.
12	Zu erbringende Arbeitsleistungen zum Bestehen des Moduls und zum Erlangen der CP	Bestehen der Modulabschlussklausur

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

1	Name des Moduls	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre
2	Anbietendes Institut / Verantwortliche(r) Dozent(in)	Institut für Kreditwesen, Prof. Dr. Andreas Pfingsten; Lehrstuhl für BWL, insbes. Derivate und Financial Engineering, Prof. Dr. Nicole Branger; Lehrstuhl für BWL, insbes. Finanzierung, Prof. Dr. Thomas Langer; Dr. Alfred Brink
3	Anmeldung	Eine Anmeldung zu den Vorlesungen ist nicht erforderlich. Für die Übungen ist eine Anmeldung über das Internet notwendig. Das Prüfungsamt regelt die Anmeldung zur studienbegleitenden Abschlussklausur.
4	Inhalte / Lehrziele / Lehrformen	Das Modul bietet einen Überblick über grundlegende Fragen und Methoden der Betriebswirtschaftslehre sowie über die betrieblichen Funktionsbereiche. Exemplarisch vertieft werden als übergreifendes Thema die Investitions- und Finanzierungsentscheidungen einschließlich des zugehörigen finanzmathematischen Handwerkszeuges. Die Studierenden sollen mit zentralen betriebswirtschaftlichen Begriffen argumentieren, einfache Lösungsansätze entwickeln, Aufgaben in einen Kontext einordnen und vor allem im Bereich Investition und Finanzierung lösen. Die Vorlesungen werden durch ein Übungsangebot ergänzt, das den Studierenden durch die Behandlung konkreter Fragen und Aufgaben (ohne die Vermittlung zusätzlicher Stoffinhalte) die häusliche Nacharbeit bzw. die Prüfungsvorbereitung sowie die Umstellung vom Schul- auf den Universitätsbetrieb erleichtern soll.
5	Verwendung / Verwendbarkeit	Das Modul dient als Klammer für die nachfolgenden betriebswirtschaftlichen Veranstaltungen, indem es das Erkenntnisobjekt Unternehmung in seiner Gesamtheit und in seinen einzelnen Bausteinen vorstellt. In der Folge werden zunächst die Teilbereiche isoliert behandelt, um gegen Ende des Studiums auf Basis fortgeschrittener Kenntnisse wieder integriert behandelt zu werden. Das Wissen aus den Bereichen Investition und Finanzierung ist in der Praxis zur Entscheidungsvorbereitung einsetzbar.
6	Zusammensetzung	

Veranstaltung	SWS	CP / ECTS
Vorlesung „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“	2	
Vorlesung „Finanzmathematik“	1	
Vorlesung „Investition und Finanzierung“	3	
Übung	2	-
Σ	6 + 2	10

7	Voraussetzungen	In diesem Modul für Studienanfänger werden außer dem grundlegenden Schulwissen keine Vorkenntnisse erwartet.
8	Wie häufig wird das Modul angeboten?	Jedes Wintersemester
9	Zeitraum zur Absolvierung des Moduls	Ein Semester
10	Wiederholungsmöglichkeit	Jedes Semester
11	Zusammensetzung der Endnote des Moduls	Die Note der gemeinsamen Abschlussklausur ist gleichzeitig die Endnote des Moduls. In die Klausur gehen Aufgaben aus den einzelnen Vorlesungen ungefähr in Relation zu deren Stundenumfang ein.
12	Zu erbringende Arbeitsleistungen zum Bestehen des Moduls und zum Erlangen der CP	Erforderlich sind ein regelmäßiger Besuch der Vorlesungen, deren Nacharbeit bzw. eine aktive Mitarbeit in der Übung sowie das Bestehen der studienbegleitenden Abschlussklausur.

Kommunikations- und Kollaborationssysteme

1	Name des Moduls	Kommunikations- und Kollaborationssysteme (KuK)
2	Anbietendes Institut / Verantwortliche(r) Dozent(in)	Institut für Wirtschaftsinformatik / Dr. Kai Riemer
3	Anmeldung	Die Regelungen des Prüfungsamtes zur Anmeldung zu semesterbegleitenden Prüfungsleistungen sind zu beachten. Der Dozent gibt in der ersten Veranstaltung das Anmeldeprozedere für die Teilnahme an den Übungen bekannt.
4	Inhalte / Lehrziele / Lehrformen	Kommunikationssysteme und Kollaborationssysteme (KuK) sind Voraussetzung für die kooperative Arbeit in Teams und Organisationen über Raum-Zeit-Grenzen hinweg. Ziel des Moduls ist es, das breite Spektrum kommunikativer und kollaborativer Elemente der Computerunterstützung kennenzulernen und zu erfahren. Die Teilnehmer sollen einen Überblick über aktuelle Klassen von KuK-Systemen erlangen und die verhaltenstheoretische, soziale und organisatorische Einbettung derartiger Systeme, sowie daraus abgeleitete Anforderungen an das Management verteilter Kooperationsumgebungen verstehen. Hierzu gibt das Modul einen Überblick über typische Klassen von KuK-Systemen, führt in technische Aspekte von Kommunikationsinfrastrukturen ein, fundiert die Themen aus kommunikationstheoretischer Sicht und widmet sich den Managementtherausforderungen virtueller Zusammenarbeit. Das Modul umfasst eine Vorlesung, Gruppenübungen sowie Experimente und Anwendungen von KuK-Technologien.
5	Verwendung / Verwendbarkeit	Das Modul vertieft und erweitert die in EWI eingeführte Sicht der individuellen Informationsverarbeitung um kommunikative und kollaborative Aspekte. Verschiedene Themengebiete, die in anderen Modulen vertieft werden (Rechnernetze, verteilte Systeme, Interorganisationssysteme), werden im Zusammenhang vorgestellt und aufeinander bezogen.
6	Zusammensetzung	

Veranstaltung	SWS	CP / ECTS
Vorlesung	3	
Anwendungen (Videokonferenz etc.)	1	
Σ	4	5

7	Voraussetzungen	Keine
8	Wie häufig wird das Modul angeboten?	Jedes Sommersemester
9	Zeitraum zur Absolvierung des Moduls	Ein Semester
10	Wiederholungsmöglichkeit	Jedes Semester
11	Zusammensetzung der Endnote des Moduls	In die Endnote gehen die Note der Abschlussklausur und die Punktzahlen aus den vorlesungsbegleitenden Übungen ein. Die Gewichtung wird vom Dozenten am Semesteranfang bekannt gegeben.
12	Zu erbringende Arbeitsleistungen zum Bestehen des Moduls und zum Erlangen der CP	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen, Bearbeitung der Übungen und Fallstudien und eigenständige Lektüre sowie das Bestehen der studienbegleitenden Abschlussklausur sind erforderlich.

Datenstrukturen und Algorithmen

1	Name des Moduls	Datenstrukturen und Algorithmen
2	Anbietendes Institut / Verantwortliche(r) Dozent(in)	Institut für Wirtschaftsinformatik im Wechsel mit dem Institut für Informatik / Prof. Dr. Gottfried Vossen
3	Anmeldung	Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Beachten Sie aber bitte die Regelungen zur Anmeldung zu semesterbegleitenden Prüfungsleistungen des Prüfungsamtes.
4	Inhalte / Lehrziele / Lehrformen	Datenstrukturen sind die elementaren Organisationsformen für Daten im (Haupt- oder Sekundär-) Speicher eines Rechners. Ihre wesentlichen Aspekte sind der Aufbau, die Benutzung sowie die Wartung der jeweiligen Struktur. Darüber hinaus bilden sie die Grundlage zahlreicher Algorithmen, die das Fundament zahlreicher Informatik-Applikationen bilden. In dieser Vorlesung wird eine repräsentative Auswahl von Datenstrukturen (u. a. Listen, Bäume, Haufen, Graphen, Keller, Schlangen, Hash-Strukturen) sowie von fundamentalen Algorithmen (u. a. Suchen und Sortieren, Wegebestimmung in Graphen, Baumalgorithmen, String-Matching) vorgestellt. Wesentlich ist dabei einerseits eine Erarbeitung von Analyse- und Bewertungstechniken für Algorithmen, andererseits eine Heranbildung des Unterscheidungsvermögens zwischen „Effizienz“ und „Ineffizienz“. Letzteres führt in den Bereich der so genannten NP-vollständigen Probleme und deren approximativer Behandelbarkeit. Neben der Vorlesung wird eine Übung angeboten.
5	Verwendung / Verwendbarkeit	Die erworbenen Kenntnisse sind Voraussetzung für u. a. die Module „Software Engineering“, „Betriebssysteme“, „Vertiefung Informatik“, das Projektseminar sowie die Bachelorarbeit.
6	Zusammensetzung	

Veranstaltung	SWS	CP / ECTS
Vorlesung „Datenstrukturen und Algorithmen“	4	
Übung „Datenstrukturen und Algorithmen“	2	
Σ	6	10

7	Voraussetzungen	Dieses einführende Modul setzt elementare Programmierkenntnisse sowie Mathematik-Grundkenntnisse voraus, wie sie in den Modulen Programmierung und Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler vermittelt werden.
8	Wie häufig wird das Modul angeboten?	Jedes Sommersemester
9	Zeitraum zur Absolvierung des Moduls	Ein Semester
10	Wiederholungsmöglichkeit	Jedes Semester
11	Zusammensetzung der Endnote des Moduls	In die Endnote gehen die Note der Abschlussklausur und die Punktzahlen aus den wöchentlichen Übungen ein. Die Gewichtung wird vom jeweiligen Dozenten am Semesteranfang bekannt gegeben (z. B. 80:20).
12	Zu erbringende Arbeitsleistungen zum Bestehen des Moduls und zum Erlangen der CP	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen, Lösung der wöchentlichen Übungsaufgaben und Bestehen der studienbegleitenden Abschlussklausur sind erforderlich.

Grundlagen des Rechnungswesens

1	Name des Moduls	Grundlagen des Rechnungswesens
2	Anbietendes Institut / Verantwortliche(r) Dozent(in)	Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Controlling, Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften / Prof. Dr. Wolfgang Berens, Dr. Alfred Brink
3	Anmeldung	Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Beachten Sie aber bitte die Regelungen des Prüfungsamtes zur Anmeldung zu semesterbegleitenden Prüfungsleistungen.
4	Inhalte / Lehrziele / Lehrformen	Das Modul erschließt die Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens. Im Vordergrund steht dabei die Vermittlung der Zweckorientierung des externen wie auch des internen Rechnungswesens und die Schaffung eines Basiswissens, das es ermöglicht, praktische wie theoretische Fragestellungen des Rechnungswesens zu bearbeiten. Der dazu notwendige Stoff wird in Vorlesungen vermittelt und in jeweils einer Klausur abgeprüft. Die Übung zum betriebswirtschaftlichen Rechnungswesen vertieft den Stoff der Vorlesung Grundlagen des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens anhand von Aufgaben und Beispielen. Für alle Studierenden steht ein virtuelles Tutorium zu Buchführung und Abschluss im Internet zur Verfügung. Ausländische Studierende haben darüber hinaus die Möglichkeit, ein speziell konzipiertes Tutorium zu besuchen.
5	Verwendung / Verwendbarkeit	Das Grundstudiumsmodul „Grundlagen des Rechnungswesens“ dient als Basismodul für vertiefende Veranstaltungen, die sich auf Aspekte des externen und internen Rechnungswesens beziehen.
6	Zusammensetzung	

Veranstaltung	SWS	CP / ECTS
Vorlesung „Buchführung und Abschluss“	2	3
Vorlesung „Grundlagen des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens“	3	7
Übung zum betriebswirtschaftlichen Rechnungswesen	1	
Σ	6	10

7	Voraussetzungen	Das Modul kann ohne betriebswirtschaftliche Vorkenntnisse belegt werden.
8	Wie häufig wird das Modul angeboten?	Jedes Sommersemester
9	Zeitraum zur Absolvierung des Moduls	Ein Semester
10	Wiederholungsmöglichkeit	Jedes Semester
11	Zusammensetzung der Endnote des Moduls	Die Noten der Klausuren gehen entsprechend der Verteilung der Credit-Points in die Gesamtnote ein. Die Übung wird nicht benotet.
12	Zu erbringende Arbeitsleistungen zum Bestehen des Moduls und zum Erlangen der CP	Die Prüfungsleistung besteht aus je einer Klausur zu Buchführung und Abschluss und Grundlagen des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens.

VWL für Wirtschaftsinformatiker

1	Name des Moduls	VWL für Wirtschaftsinformatiker
2	Anbietendes Institut / Verantwortliche(r) Dozent(in)	PD Dr. Aufderheide, Dr. Lingens
3	Anmeldung	Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Beachten Sie aber bitte die Regelungen zur Anmeldung zu semesterbegleitenden Prüfungsleistungen des Prüfungsamtes.
4	Inhalte / Lehrziele / Lehrformen	Lehrinhalte sind zum einen eine Einführung in die Inhalte und Methoden der Volkswirtschaftslehre, zum anderen Grundlagen der Mikroökonomik und der Makroökonomik sowie der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Es werden dazu zwei Vorlesungen mit Übungen angeboten.
5	Verwendung / Verwendbarkeit	Die Beschäftigung von Wirtschaftsinformatikern in Wirtschaftsforschungsinstituten, Ministerien, Statistischen Bundes- oder Landesämtern oder Industrie- und Handelskammern setzt fundierte Kenntnisse der Mikroökonomik und Makroökonomik sowie der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung voraus.
6	Zusammensetzung	

Veranstaltung	SWS	CP / ECTS
Vorlesung „Mikroökonomik“ (SS)	2	5
Vorlesung „Makroökonomik“ (WS)	2	5
Übungen zur Mikro- und Makroökonomik	2	
Σ	6	10

7	Voraussetzungen	Grundkenntnisse in Mathematik und Statistik
8	Wie häufig wird das Modul angeboten?	Einstieg jedes Semester möglich
9	Zeitraum zur Absolvierung des Moduls	Innerhalb von zwei Semestern
10	Wiederholungsmöglichkeit	Jedes Semester
11	Zusammensetzung der Endnote des Moduls	Mittelwert der Noten der Abschlussklausuren über den gesamten Stoff
12	Zu erbringende Arbeitsleistungen zum Bestehen des Moduls und zum Erlangen der CP	Aktive Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen, erfolgreicher Klausurabschluss

Datenmanagement

1	Name des Moduls	Datenmanagement: Datenmodellierung und Datenbanken
2	Anbietendes Institut / Verantwortliche(r) Dozent(in)	Institut für Wirtschaftsinformatik / Prof. Dr. Jörg Becker
3	Anmeldung	Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Beachten Sie aber bitte die Regelungen zur Anmeldung zu semesterbegleitenden Prüfungsleistungen des Prüfungsamtes.
4	Inhalte / Lehrziele / Lehrformen	Die Veranstaltung beleuchtet die Datensicht von Informationssystemen. Dabei werden die Ebenen Fachkonzept, DV-Konzept und Implementierung durchlaufen. Im Fachkonzept wird das Entity-Relationship-Modell beleuchtet (Entity-Typen, Relationship-Typen, uminterpretierte Relationship-Typen, Kardinalitäten in der Min-Max-Notation, Spezialisierungen, Generalisierungen, Hierarchien, Heterarchien, Modellierung von Datawarehousesystemen). Als Variante des Entity-Relationship-Modells wird das SAP-SERM vorgestellt. Auf der DV-Konzeptebene wird das relationale Datenmodell behandelt (mathematische Grundlagen von Relationen, Normalisierungsformen von der ersten bis zur fünften Normalform). Auf der Implementierungsebene steht SQL im Vordergrund mit der Data Description Language, der Data Manipulation Language, der Data Control Language und der Query. Die Beziehungen zwischen Fachkonzept, DV-Konzept und Implementierungsebene werden herausgearbeitet (inklusive Reengineering). Transaktionskonzepte (ACID) und Sperrmechanismen (Zweiphasen-Sperrprotokoll) zur Sicherstellung der Konsistenz der Daten werden behandelt. Ziel ist es, dass die Studierenden in die Lage versetzt werden, die Daten von Informationssystemen auf sicherem methodischem Fundament zu strukturieren, zu modellieren und in gängige Datenbanksysteme umzusetzen. Lehrformen sind Vorlesung, Übung, Fallstudien, Laborübungen am Rechner unter Nutzung des Datenbanksystems ORACLE (oder eines anderen relationalen Datenbanksystems) und Kurzpräsentationen der Studierenden zu den Fallstudien und Laborübungen.
5	Verwendung / Verwendbarkeit	Das Modul ist Grundlage für das Modul Anwendungssysteme und das Projektseminar sowie für einige Veranstaltungen im Vertiefungsmodul Wirtschaftsinformatik.
6	Zusammensetzung	

Veranstaltung	SWS	CP / ECTS
Vorlesung Datenmanagement	2	
Übung / Fallstudien / Laborübungen / Kurzpräsentationen	2	
Σ	4	5

7	Voraussetzungen	Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
8	Wie häufig wird das Modul angeboten?	Jedes Wintersemester
9	Zeitraum zur Absolvierung des Moduls	Ein Semester
10	Wiederholungsmöglichkeit	Jedes Semester
11	Zusammensetzung der Endnote des Moduls	Die Endnote ergibt sich aus dem Ergebnis der Modulabschlussklausur.
12	Zu erbringende Arbeitsleistungen zum Bestehen des Moduls und zum Erlangen der CP	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen, Lösung der wöchentlichen Übungsaufgaben/Fallstudien/Laborübungsaufgaben und Bestehen der studienbegleitenden Abschlussklausur sind erforderlich.

Software Engineering

1	Name des Moduls	Software Engineering
2	Anbietendes Institut / Verantwortliche(r) Dozent(in)	Institut für Wirtschaftsinformatik / Prof. Dr. Herbert Kuchen
3	Anmeldung	Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Beachten Sie aber bitte die Regelungen zur Anmeldung zu Semester begleitenden Prüfungsleistungen des Prüfungsamtes.
4	Inhalte / Lehrziele / Lehrformen	Die bei der Software-Entwicklung zu durchlaufenden Phasen Planung, Definition, Entwurf, Implementierung und Testen werden im Detail besprochen. Besondere Schwerpunkte werden hierbei auf die UML-Modellierung, Middleware und Entwurfsmuster gelegt. Weiterhin werden Prozessmodelle für die Software-Entwicklung (wie UP, XP), Wiederverwendung und formale Spezifikation behandelt. Ziel ist, dass die Studierenden lernen, große Software-Systeme systematisch zu entwickeln. Neben der Vorlesung wird hierzu eine begleitende Übung angeboten.
5	Verwendung / Verwendbarkeit	Das Modul ist Grundlage für das Projektseminar, für das Vertiefungsmodul Informatik (insbesondere für das Seminar) sowie für viele Bachelorarbeits-Themen.
6	Zusammensetzung	

Veranstaltung	SWS	CP / ECTS
Vorlesung Software Engineering	3	
Übung Software Engineering	1	
Σ	4	5

7	Voraussetzungen	Das Modul setzt die Beherrschung des Programmieren-im-Kleinen voraus, wie sie im Modul „Programmierung“ vermittelt wird.
8	Wie häufig wird das Modul angeboten?	Jedes Sommersemester
9	Zeitraum zur Absolvierung des Moduls	Ein Semester
10	Wiederholungsmöglichkeit	Jedes Semester
11	Zusammensetzung der Endnote des Moduls	In die Endnote gehen die Note der Abschlussklausur und die Punktzahlen aus den Übungen ein. Die Gewichtung wird vom jeweiligen Dozenten am Semesteranfang bekannt gegeben (z. B. 80:20).
12	Zu erbringende Arbeitsleistungen zum Bestehen des Moduls und zum Erlangen der CP	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen, Lösung der wöchentlichen Übungsaufgaben und Bestehen der studienbegleitenden Abschlussklausur sind erforderlich.

Stochastik

1	Name des Moduls	Stochastik
2	Anbietendes Institut / Verantwortliche(r) Dozent(in)	Institut für Wirtschaftsinformatik / Prof. Dr. Ulrich Müller-Funk, Dr. Ingolf Terveer
3	Anmeldung	Eine Anmeldung zur Vorlesung ist nicht erforderlich. Für die Übungen ist eine Anmeldung über das Internet notwendig. Beachten Sie bitte die Regelungen des Prüfungsamtes hinsichtlich der Anmeldung zu den semesterbegleitenden Prüfungsleistungen.
4	Inhalte / Lehrziele / Lehrformen	Mit dem Modul „Stochastik“ werden die Studierenden in die Lage versetzt, zufällige Vorgänge bzw. grundlegende statistische Fragestellungen innerhalb betriebs- und volkswirtschaftlicher Fragestellungen durch einfache stochastische Modelle zu beschreiben bzw. zu beantworten. Darüber hinaus sollen die Studierenden alltägliche statistische Phänomene einordnen können. Es werden folgende Themenbereiche behandelt: <ul style="list-style-type: none"> • Daten und ihre Erhebung, auch Fragebogenerstellung • Wahrscheinlichkeiten, Zufallsvariablen und deren Kennzahlen • Markoff-Ketten, insb. für Performance-Analysen • Klassifikationsverfahren (Bayes, linear) • Korrelationsmessung, PCA • Regression und Grundbegriffe der schließenden Statistik Im Rahmen der Übungen werden dabei auch Software-Werkzeuge zur statistischen Analyse von Daten behandelt.
5	Verwendung / Verwendbarkeit	Das Modul vermittelt statistische Grundkenntnisse für die betriebswirtschaftliche Praxis. Die Kenntnis der dabei behandelten Grundmodelle ist auch von fundamentaler Bedeutung für komplexere Modelle der statistischen Datenanalyse und Simulation.
6	Zusammensetzung	

Veranstaltung	SWS	CP / ECTS
Vorlesung Stochastik	4	
Übung	2	
Schlüsselqualifikation „Statistik-Werkzeuge“	1	
Σ	7	10

7	Voraussetzungen	Grundlegende mathematische Kenntnisse (Analysis, Lineare Algebra)
8	Wie häufig wird das Modul angeboten?	Jedes Wintersemester
9	Zeitraum zur Absolvierung des Moduls	Ein Semester
10	Wiederholungsmöglichkeit	Jedes Semester
11	Zusammensetzung der Endnote des Moduls	In die Endnote gehen die Note der Abschlussklausur, die Punktzahlen aus den wöchentlichen Übungen und die Schlüsselqualifikation ein. Die Gewichtung wird vom Dozenten am Semesteranfang bekannt gegeben.
12	Zu erbringende Arbeitsleistungen zum Bestehen des Moduls und zum Erlangen der CP	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen, Lösung der wöchentlichen Übungsaufgaben und Bestehen der studienbegleitenden Abschlussklausur sind erforderlich.

BWL Wahlpflichtmodul I + II

1	Name des Moduls	BWL Wahlpflichtmodul I + II
2	Anbietendes Institut / Verantwortliche(r) Dozent(in)	Betriebswirtschaftliche Institute und Lehrstühle der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät
3	Anmeldung	In der Regel ist nur eine Anmeldung zur Klausur beim Prüfungsamt erforderlich.
4	Inhalte / Lehrziele / Lehrformen	<p>Aus dem Modulangebot des Bachelor-Studiengangs Betriebswirtschaftslehre können Module des dritten und vierten Semesters gewählt werden. Welche Module wählbar sind, wird durch das Prüfungsamt bekannt gegeben. Üblicherweise werden angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Operations Management (WS) • Controlling (WS) • Bilanzen und Steuern (SS) • Marketing Management I (SS) • Betriebliche Finanzwirtschaft (SS) <p>Aufbau und Inhalte sind im Modulhandbuch des Bachelorstudiengangs BWL erläutert.</p>
5	Verwendung / Verwendbarkeit	Im Rahmen des Vertiefungsmoduls BWL können aufbauende Themen gewählt werden.
6	Zusammensetzung	

Veranstaltung	SWS	CP / ECTS
Vorlesungen zur Betriebswirtschaftslehre	3 – 4	5
Σ	3 – 4	5

7	Voraussetzungen	Die Module setzen Kenntnisse aus den Modulen „Grundlagen der BWL“ und „Grundlagen des Rechnungswesens“ voraus.
8	Wie häufig wird das Modul angeboten?	Jedes Semester
9	Zeitraum zur Absolvierung des Moduls	Die Module sollten im zweiten Studienjahr absolviert werden.
10	Wiederholungsmöglichkeit	Jedes Semester
11	Zusammensetzung der Endnote des Moduls	Die Noten der Klausuren gehen entsprechend der Verteilung der Credit-Points in die Gesamtnote ein.
12	Zu erbringende Arbeitsleistungen zum Bestehen des Moduls und zum Erlangen der CP	Die Prüfungsleistung besteht in der Regel aus einer oder mehreren Klausuren.

Anwendungssysteme

1	Name des Moduls	Anwendungssysteme
2	Anbietendes Institut / Verantwortliche(r) Dozent(in)	Institut für Wirtschaftsinformatik / Prof. Dr. Jörg Becker
3	Anmeldung	Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Beachten Sie aber bitte die Regelungen zur Anmeldung zu semesterbegleitenden Prüfungsleistungen des Prüfungsamtes.
4	Inhalte / Lehrziele / Lehrformen	Die Datensicht (methodisches Datenmanagement), die Funktionssicht, die Organisationssicht und die Prozesssicht werden in der Veranstaltung Anwendungssysteme zusammengeführt und anhand der Gestaltungsmöglichkeiten eines funktional-inhaltlichen Domänenbereichs erläutert. Dazu werden zunächst Methoden der Funktions-, Organisations-, Prozessmodellierung erarbeitet (insbesondere Funktionsdekompositions-Diagramme, Organigramme und ereignisgesteuerte Prozessketten). Die Notwendigkeit von inhaltlich-funktionalen Ordnungsrahmen wird erläutert (z. B. an der Handels-H-Architektur). Aus dem Ordnungsrahmen werden sukzessive Funktionen und Prozesse für die einzelnen Aufgaben abgeleitet. Ziel ist es, ein Fachkonzept für ein integriertes Informationssystem aus einem Sektor (z. B. Handel) und/oder betrieblichen Funktionalbereichen als Basis für die integrierte Anwendungssystem- und Organisationsgestaltung zu entwickeln. Das methodische Rüstzeug sind Informationsmodellierung und Referenzmodellierung. Lehrformen sind Vorlesungen, Übungen, Fallstudien, Laborübungen anhand eines ERP-Systems und Kurzpräsentationen der Studierenden.
5	Verwendung / Verwendbarkeit	Das Modul ist Grundlage für das Projektseminar, für einige Veranstaltungen im Vertiefungsmodul (z. B. Seminar) sowie für viele Bachelorarbeits-Themen.
6	Zusammensetzung	

Veranstaltung	SWS	CP / ECTS
Vorlesung Anwendungssysteme	2	
Übung / Fallstudien / Laborübungen / Kurzpräsentationen	2	
Σ	4	5

7	Voraussetzungen	Das Modul setzt die Beherrschung der Datenmodellierung und den Umgang mit Datenbanksystemen, wie sie im Modul Datenmanagement vermittelt werden, voraus.
8	Wie häufig wird das Modul angeboten?	Jedes Wintersemester
9	Zeitraum zur Absolvierung des Moduls	Ein Semester
10	Wiederholungsmöglichkeit	Jedes Semester
11	Zusammensetzung der Endnote des Moduls	Die Endnote ergibt sich aus dem Ergebnis der Modulabschlussklausur.
12	Zu erbringende Arbeitsleistungen zum Bestehen des Moduls und zum Erlangen der CP	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen, Lösung der wöchentlichen Übungsaufgaben/Fallstudien/Laborübungsaufgaben und Bestehen der studienbegleitenden Abschlussklausur sind erforderlich.

Rechnerstrukturen + Betriebssysteme

1	Name des Moduls	Rechnerstrukturen + Betriebssysteme
2	Anbietendes Institut / Verantwortliche(r) Dozent(in)	Institut für Wirtschaftsinformatik / Prof. Dr. Gottfried Vossen
3	Anmeldung	Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Beachten Sie aber bitte die Regelungen zur Anmeldung zu Semester begleitenden Prüfungsleistungen des Prüfungsamtes.
4	Inhalte / Lehrziele / Lehrformen	Im Vorlesungsteil „Rechnerstrukturen“ werden der grundlegende Aufbau und die Funktionsweise eines Rechners behandelt. Im Bereich der Hardware wird von modernen Rechnerarchitekturen, die sich noch immer am von Neumann-Konzept orientieren, ausgegangen; deren wesentliche Erscheinungsformen RISC sowie CISC werden an Beispielen studiert. Daran schließt sich eine lokale Betrachtungsweise an, die mit Booleschen Funktionen startet; aus diesen werden schrittweise größere Funktionseinheiten aufgebaut (u.a. Multiplexer, Addierer, PLAs) und mit Speichereinheiten (Register, Registerbänke) kombiniert. Im Vorlesungsteil „Betriebssysteme“ geht es um die Basis-Software, ohne die kein Rechnersystem funktionieren kann. Betriebssysteme stellen elementare Funktionen bereit, welche einerseits (nach „unten“) auf die Hardware des jeweiligen Rechners abgebildet und dort unmittelbar realisiert werden können, und welche andererseits (nach „oben“) Anwendungen Dienste zur Verfügung stellen, die auf diese Weise nicht jeweils individuell programmiert werden müssen. Zu diesen Funktionen bzw. Diensten zählen Ressourcen- sowie Speicherverwaltung, Prozess-Management und Prozessor-Scheduling, I/O, Schutz- sowie Sicherheitsmaßnahmen, verteilte Koordination sowie elementare Netzwerk-Dienste.
5	Verwendung / Verwendbarkeit	Die vermittelten Kenntnisse sind nützlich für das Vertiefungsmodul Informatik.
6	Zusammensetzung	

Veranstaltung	SWS	CP / ECTS
Vorlesung „Rechnerstrukturen und Betriebssysteme“	4	
Übung	2	
Σ	6	10

7	Voraussetzungen	Dieses einführende Modul setzt keine Vorkenntnisse voraus.
8	Wie häufig wird das Modul angeboten?	Jedes Sommersemester
9	Zeitraum zur Absolvierung des Moduls	Ein Semester
10	Wiederholungsmöglichkeit	Jedes Semester
11	Zusammensetzung der Endnote des Moduls	Die Endnote ergibt sich aus den Noten der Übungen, der Präsentation und der Abschlussklausur.
12	Zu erbringende Arbeitsleistungen zum Bestehen des Moduls und zum Erlangen der CP	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen, eine Präsentation im ersten oder im zweiten Teil der Veranstaltung und Bestehen der vorlesungsbegleitenden Übungen sowie der Abschlussklausur sind erforderlich.

Operations Research

1	Name des Moduls	Operations Research
2	Anbietendes Institut / Verantwortliche(r) Dozent(in)	Institut für Wirtschaftsinformatik / Prof. Dr. Ulrich Müller-Funk, Dr. Ulrich Kathöfer
3	Anmeldung	Eine Anmeldung zur Vorlesung ist nicht erforderlich. Für die Übungen ist eine Anmeldung über das Internet notwendig. Beachten Sie bitte die Regelungen zur Anmeldung zu semesterbegleitenden Prüfungsleistungen des Prüfungsamtes.
4	Inhalte / Lehrziele / Lehrformen	Das Modul „Operations Research“ gibt den Studierenden Instrumente in die Hand, mit denen zahlreiche betriebswirtschaftliche Fragestellungen zu lösen sind. Die Vorlesung stellt anwendungsorientiert verschiedene Verfahren vor. Im Mittelpunkt stehen dabei Methoden der linearen, ganzzahligen und kombinatorischen Optimierung. Weitere Themen sind Algorithmen in Graphen und Bäumen sowie eine Einführung in die dynamische Optimierung. Die Vorlesung wird ergänzt durch eine wöchentliche Übung, in der die vorgestellten Verfahren praktisch durchgeführt werden. Zusätzlich sollen im Rahmen der „Mathematik mit dem Computer“ diese und andere Methoden mit Mathematik-Programmen wie Mathematica sowie mit selbst programmierten Funktionen umgesetzt und präsentiert werden.
5	Verwendung / Verwendbarkeit	Das Modul vermittelt Kenntnisse, die sowohl in verschiedenen Bereichen des weiteren Studiums, insbesondere für betriebswirtschaftliche Fragestellungen, als auch natürlich für die Praxis benötigt werden.
6	Zusammensetzung	

Veranstaltung	SWS	CP / ECTS
Vorlesung Operations Research	3	
Übung	2	
Schlüsselqualifikation: Mathematik am Computer	2	
Σ	7	10

7	Voraussetzungen	Grundlegende mathematische Kenntnisse (Schulmathematik + Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler), Programmierkenntnisse
8	Wie häufig wird das Modul angeboten?	Jedes Sommersemester
9	Zeitraum zur Absolvierung des Moduls	Ein Semester
10	Wiederholungsmöglichkeit	Jedes Semester
11	Zusammensetzung der Endnote des Moduls	In die Endnote gehen die Note der Abschlussklausur, die Punktzahlen aus den wöchentlichen Übungen und die Programmieraufgaben ein. Die Gewichtung wird vom jeweiligen Dozenten am Semesteranfang bekannt gegeben (z. B. 50:20:30).
12	Zu erbringende Arbeitsleistungen zum Bestehen des Moduls und zum Erlangen der CP	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen, Lösung der wöchentlichen Übungsaufgaben, Programmerstellung und Bestehen der studienbegleitenden Abschlussklausur sind erforderlich.

Internetökonomie

1	Name des Moduls	Internetökonomie – Electronic Business (eBusiness)
2	Anbietendes Institut / Verantwortliche(r) Dozent(in)	Institut für Wirtschaftsinformatik / Prof. Dr. Stefan Klein
3	Anmeldung	Die Teilnehmer werden gebeten, sich in einem E-Mail-Verteiler für die Veranstaltung zu registrieren. Die Regelungen des Prüfungsamtes zur Anmeldung zu Semester begleitenden Prüfungsleistungen sind zu beachten.
4	Inhalte / Lehrziele / Lehrformen	<p>Electronic Business is thriving and is making significant inroads in business and everyday life. In fact, doing business electronically has become an integral part of everyday life for public and private organisations, both large and small, across the globe. Based on an introduction into the visions of the Internet and the networked economy, the module will provide an overview across the whole range of eBusiness applications, sometimes referred to as the eBusiness Ecosystem. From a company's perspective it will address strategic issues (business model) and the functional domains of eBusiness, such as procurement, supply-chain management, logistics, distribution and marketing. From the customer's perspectives we will discuss issues like Web usability, new roles (Prosumer) and drivers of acceptance and adoption. Examples and cases will primarily be taken from the travel and tourism industry.</p> <p>The module objective is to develop an understanding of the impact of Electronic Business – in economic, organisational and behavioral terms. Technologies are constantly evolving and much depends on the social, organisational and institutional situations in which technologies are embedded. The extremely dynamic Electronic Business environment provides students with a unique opportunity to learn about and understand fundamental issues of business, management, economics and the implications of having an increasingly networked world.</p> <p>The module encompasses lectures, case studies, assessment tools for companies, and eLearning modules (Selbststudium).</p>
5	Verwendung / Verwendbarkeit	Eine vor allem theoretische Vertiefung erfolgt in den Modulen IOS und IM im Masterprogramm.
6	Zusammensetzung	

Veranstaltung	SWS	CP / ECTS
Vorlesung Internetökonomie – Electronic Business	2	
Übung: Erarbeitung eines Geschäftsmodells, Selbststudium: eLearning	2	
Σ	4	5

7	Voraussetzungen	Das Modul baut auf Grundlagen aus „Kommunikations- und Kollaborationssysteme“ auf.
8	Wie häufig wird das Modul angeboten?	Jedes Wintersemester
9	Zeitraum zur Absolvierung des Moduls	Ein Semester
10	Wiederholungsmöglichkeit	Jedes Semester
11	Zusammensetzung der Endnote des Moduls	In die Endnote gehen die Note der Abschlussklausur und die Punktzahlen aus Fallstudienübungen ein. Die Gewichtung wird vom Dozenten am Semesteranfang bekannt gegeben.
12	Zu erbringende Arbeitsleistungen zum Bestehen des Moduls und zum Erlangen der CP	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen, Bearbeitung der Fallstudien, eigenständige Lektüre, sowie das Bestehen der studienbegleitenden Abschlussklausur sind erforderlich.

Entscheidungstheorie

1	Name des Moduls	Entscheidungstheorie
2	Anbietendes Institut / Verantwortliche(r) Dozent(in)	Institut für Wirtschaftsinformatik / Dr. Ulrich Kathöfer
3	Anmeldung	Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Beachten Sie aber bitte die Regelungen zur Anmeldung zu semesterbegleitenden Prüfungsleistungen des Prüfungsamtes.
4	Inhalte / Lehrziele / Lehrformen	<p>Inhalt der Veranstaltung sind Grundlagen zur computergestützten Vorbereitung von Managemententscheidungen. Vorgestellt werden zunächst Konzepte der normativen und deskriptiven Entscheidungstheorie sowie der Spieltheorie. Dann werden Techniken der Künstlichen Intelligenz besprochen, die den Computer in die Lage versetzen, Wissen zu speichern und zu verarbeiten sowie zu lernen. Themen sind z.B. Expertensysteme und Neuronale Netze. Der abschließende Block mit dem Thema Simulation liefert Methoden zur Abschätzung der Konsequenzen von Entscheidungen.</p> <p>In einer begleitenden Übung werden die Techniken praktisch angewandt. Soweit möglich, werden dazu geeignete Computerprogramme genutzt, etwa Arena zur Simulation.</p>
5	Verwendung / Verwendbarkeit	
6	Zusammensetzung	

Veranstaltung	SWS	CP / ECTS
Vorlesung Entscheidungstheorie	3	
Übung zur Entscheidungstheorie	1	
Σ	4	5

7	Voraussetzungen	Dieses einführende Modul setzt Vorkenntnisse der Veranstaltungen „Stochastik“ und „Operations Research“ voraus.
8	Wie häufig wird das Modul angeboten?	Jedes Wintersemester
9	Zeitraum zur Absolvierung des Moduls	Ein Semester
10	Wiederholungsmöglichkeit	Jedes Semester
11	Zusammensetzung der Endnote des Moduls	Die Endnote bestimmt sich aus der zweistündigen Abschlussklausur zu den Inhalten der Vorlesung.
12	Zu erbringende Arbeitsleistungen zum Bestehen des Moduls und zum Erlangen der CP	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen und Bestehen der zweistündigen Abschlussklausur sind erforderlich.

IT-Recht

1	Name des Moduls	IT-Recht
2	Anbietendes Institut / Verantwortliche(r) Dozent(in)	Institut für Wirtschaftsinformatik Vorsitzender Richter am OLG Hamm H. Beckmann Rechtswissenschaftliche Fakultät / Prof. Dr. Thomas Hoeren
3	Anmeldung	Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Beachten Sie aber bitte die Regelungen zur Anmeldung zu Semester begleitenden Prüfungsleistungen des Prüfungsamtes.
4	Inhalte / Lehrziele / Lehrformen	Die Vorlesung IT-Datenschutzrecht hat das Ziel, den Studierenden Grundkenntnisse im Bereich des Datenschutzes zu vermitteln, die diese befähigen soll, die Rolle eines betrieblichen Datenschutzbeauftragten in ihrem zukünftigen betrieblichen Umfeld wahrnehmen zu können. Die Veranstaltung geht dabei zunächst auf die verfassungsrechtlichen Grundlagen des Datenschutzes ein und beschäftigt sich dann intensiv mit dem BDSG. Zudem werden jeweils aktuelle Probleme des Datenschutzes sowohl aus dem öffentlichen Bereich des Datenschutzes (z. B. Rasterfahndung, Telekommunikationsüberwachung) als auch aus dem privaten Bereich (z. B. Schufa-Problematik) zur Veranschaulichung und Schärfung des Datenschutzbewusstseins herangezogen. In der Vorlesung IT-Recht werden Grundbegriffe des Rechts, die für das Verständnis des speziellen IT-Rechts Voraussetzung sind, vorgestellt. Danach werden die besonderen Probleme des Computervertragsrechts anhand von Fallgestaltungen aus der Praxis, erörtert. Ziel ist, den Studierenden Grundkenntnisse vom Rechtssystem und ein Problembewusstsein bez. spezieller Probleme des IT-Rechts zu vermitteln und sie in die Lage zu versetzen, einfache juristische Fallkonstellationen in einem Kurzgutachten zu lösen.
5	Verwendung / Verwendbarkeit	
6	Zusammensetzung	

Veranstaltung	SWS	CP / ECTS
Vorlesung Datenschutzrecht	2	
Vorlesung IT-Recht	2	
Σ	4	5

7	Voraussetzungen	Dieses einführende Modul setzt keine Vorkenntnisse voraus.
8	Wie häufig wird das Modul angeboten?	Jedes Wintersemester
9	Zeitraum zur Absolvierung des Moduls	Ein Semester
10	Wiederholungsmöglichkeit	Jedes Semester
11	Zusammensetzung der Endnote des Moduls	Die Endnote ergibt sich aus der Abschlussklausur.
12	Zu erbringende Arbeitsleistungen zum Bestehen des Moduls und zum Erlangen der CP	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen und Abschlussklausur sind erforderlich.

Projektseminar

1	Name des Moduls	Projektseminar
2	Anbietendes Institut / Verantwortliche(r) Dozent(in)	Institut für Wirtschaftsinformatik / Alle Professoren
3	Anmeldung	Eine Anmeldung zum Ende des vorhergehenden Semesters ist erforderlich. Beachten Sie auch bitte die Regelungen zur Anmeldung zu semesterbegleitenden Prüfungsleistungen des Prüfungsamtes.
4	Inhalte / Lehrziele / Lehrformen	Die im Studium vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten werden im Rahmen eines abgeschlossenen praxisbezogenen Projekts (oft in Zusammenarbeit mit einer Unternehmung) umgesetzt. Hierbei werden u. a. Teamarbeit, Planung, Management, Erstellung von Fachkonzept, Entwurf einer passenden Softwarearchitektur, Implementierung und Testen eingeübt. Weiterhin werden die Zwischen- und Endergebnisse des Projekts unter Einsatz zeitgemäßer Techniken präsentiert. Weiterhin müssen sich die Teilnehmer eigenständig in die relevante Literatur einarbeiten. Bei all diesen Aufgaben werden sie von einem Betreuer beraten und unterstützt.
5	Verwendung / Verwendbarkeit	Die in dem Modul erlangten vertieften Kenntnisse und Fertigkeiten können bei geeigneter thematischer Ausrichtung in der Bachelorarbeit sowie natürlich in der Praxis genutzt werden.
6	Zusammensetzung	

Veranstaltung	SWS	CP / ECTS
Projektarbeit	4	
Ausarbeitungen	2	
Präsentation	2	
Σ		15

7	Voraussetzungen	Kenntnisse aus den vorhergehenden Modulen, insbesondere aus den Bereichen Wirtschaftsinformatik und Informatik. Je nach thematischer Ausrichtung können spezifische Inhalte aus den anderen Bereichen vorausgesetzt werden.
8	Wie häufig wird das Modul angeboten?	Jedes Semester
9	Zeitraum zur Absolvierung des Moduls	Ein Semester
10	Wiederholungsmöglichkeit	Jedes Semester
11	Zusammensetzung der Endnote des Moduls	In die Endnote gehen die Noten der Einzelleistungen ein. Die Gewichtung wird vom Dozenten zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
12	Zu erbringende Arbeitsleistungen zum Bestehen des Moduls und zum Erlangen der CP	Regelmäßige Teilnahme und Ausführen der geforderten Leistungen.

Vertiefungsmodul Wirtschaftsinformatik

1	Name des Moduls	Vertiefungsmodul Wirtschaftsinformatik
2	Anbietendes Institut / Verantwortliche(r) Dozent(in)	Institut für Wirtschaftsinformatik / Prof. Drs. Becker, Hellingrath, Klein
3	Anmeldung	Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Beachten Sie aber bitte die Regelungen zur Anmeldung zu semesterbegleitenden Prüfungsleistungen des Prüfungsamtes.
4	Inhalte / Lehrziele / Lehrformen	Das Modul ermöglicht den Studierenden, ihre Kenntnisse aus den Vorlesungen zu vertiefen. Hierzu können eine Spezialvorlesung sowie ein Seminar belegt werden. Neben dem inhaltlichen Aspekt lernen die Studierenden im Seminar, ein wissenschaftliches Thema ausgehend von der Fachliteratur in einer Ausarbeitung eigenständig darzustellen und die Inhalte Zuhörern verständlich vorzutragen. Die hierzu erforderlichen Soft Skills in Präsentationstechnik werden im individuellen Beratungsgespräch mit einem Betreuer vermittelt.
5	Verwendung / Verwendbarkeit	Die in dem Modul erlangten vertieften Kenntnisse und Fertigkeiten können im Projektseminar sowie bei geeigneter thematischer Ausrichtung in der Bachelorarbeit genutzt werden.
6	Zusammensetzung	

Veranstaltung	SWS	CP / ECTS
Spezialvorlesung Wirtschaftsinformatik	2	
Seminar zur Wirtschaftsinformatik	2	
Präsentationstechnik	1	
Σ	5	10

7	Voraussetzungen	Grundkenntnisse wie sie im Rahmen der Wirtschaftsinformatik-Basismodule vermittelt werden.
8	Wie häufig wird das Modul angeboten?	Jedes Semester
9	Zeitraum zur Absolvierung des Moduls	Ein Semester
10	Wiederholungsmöglichkeit	Jedes Semester
11	Zusammensetzung der Endnote des Moduls	In die Endnote gehen die Noten der Abschlussklausur der Vorlesung und die Seminarnote ein. Die Übung zur Präsentationstechnik wird nicht separat benotet.
12	Zu erbringende Arbeitsleistungen zum Bestehen des Moduls und zum Erlangen der CP	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen und Bestehen der studienbegleitenden Abschlussklausuren sind erforderlich. Im Seminar werden das Anfertigen einer Ausarbeitung und ein Vortrag verlangt.

Vertiefungsmodul Informatik

1	Name des Moduls	Vertiefungsmodul Informatik
2	Anbietendes Institut / Verantwortliche(r) Dozent(in)	Institut für Wirtschaftsinformatik / Prof. Dr. Herbert Kuchen und Prof. Dr. Gottfried Vossen
3	Anmeldung	Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Beachten Sie aber bitte die Regelungen zur Anmeldung zu Semester begleitenden Prüfungsleistungen des Prüfungsamtes.
4	Inhalte / Lehrziele / Lehrformen	Das Modul ermöglicht den Studierenden, ihre Kenntnisse aus den Modulen Rechnerstrukturen, Betriebssysteme und Software Engineering zu vertiefen. Hierzu kann eine Vorlesung wie z. B. Rechnernetze oder Verteilte Systeme sowie ein Seminar belegt werden. Neben dem inhaltlichen Aspekt lernen die Studierenden im Seminar, ein wissenschaftliches Thema ausgehend von der Fachliteratur in einer Ausarbeitung eigenständig darzustellen und die Inhalte Zuhörern verständlich vorzutragen. Die hierzu erforderlichen Soft Skills in Präsentationstechnik werden im individuellen Beratungsgespräch mit einem Betreuer vermittelt.
5	Verwendung / Verwendbarkeit	Die in dem Modul erlangten vertieften Kenntnisse und Fertigkeiten können im Projektseminar sowie bei geeigneter thematischer Ausrichtung in der Bachelorarbeit genutzt werden.
6	Zusammensetzung	

Veranstaltung	SWS	CP / ECTS
Spezialvorlesung „Informatik“, etwa „Rechnernetze“ oder „Verteilte Systeme“	2	3
Informatik-Seminar	2	7
Präsentationstechnik	1	
Σ	5	10

7	Voraussetzungen	Informatik-Grundkenntnisse wie sie im Rahmen der Informatik-Basismodule vermittelt werden
8	Wie häufig wird das Modul angeboten?	Jedes Semester
9	Zeitraum zur Absolvierung des Moduls	Ein oder zwei Semester
10	Wiederholungsmöglichkeit	Jedes Semester
11	Zusammensetzung der Endnote des Moduls	In die Endnote gehen die Noten der Abschlussklausuren der gewählten Vorlesungen und die Seminarnote ein. Die Übung zur Präsentationstechnik wird nicht separat benotet.
12	Zu erbringende Arbeitsleistungen zum Bestehen des Moduls und zum Erlangen der CP	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen und Bestehen der studienbegleitenden Abschlussklausuren sind erforderlich. Im Seminar werden das Anfertigen einer Ausarbeitung und ein Vortrag verlangt.

Vertiefungsmodul Quantitative Methoden

1	Name des Moduls	Vertiefungsmodul Quantitative Methoden
2	Anbietendes Institut / Verantwortliche(r) Dozent(in)	Institut für Wirtschaftsinformatik / Prof. Dr. Ulrich Müller-Funk, Dr. Ingolf Terveer, Dr. Ulrich Kathöfer
3	Anmeldung	Eine Anmeldung zur Vorlesung ist nicht erforderlich. Für das Seminar sind eine Anmeldung vor der Themenausgabe und eine Anmeldung beim Prüfungsamt vor dem Semester notwendig. Ebenso ist die Anmeldung zur Klausur beim Prüfungsamt nötig.
4	Inhalte / Lehrziele / Lehrformen	Das Modul soll ein begrenztes Themengebiet aus dem Bereich Quantitative Methoden vertieft behandeln. Denkbare Themen können z. B. sein: Spieltheorie, Optimierungsmethoden, Versicherungsmathematik, Zeitreihen u. v. m. In der geblockten Vorlesung werden jeweils die grundlegenden Kenntnisse vermittelt. Neben dem inhaltlichen Aspekt lernen die Studierenden dann im ebenfalls geblockten Seminar, ein darauf aufbauendes wissenschaftliches Thema ausgehend von der Fachliteratur in einer Ausarbeitung eigenständig darzustellen und die Inhalte Zuhörern verständlich vorzutragen. Die hierzu erforderlichen Soft Skills in Präsentationstechnik werden im individuellen Beratungsgespräch mit einem Betreuer vermittelt.
5	Verwendung / Verwendbarkeit	Die in dem Modul erlangten vertieften Kenntnisse und Fertigkeiten können bei geeigneter thematischer Ausrichtung in der Bachelorarbeit genutzt werden.
6	Zusammensetzung	

Veranstaltung	SWS	CP / ECTS
Spezialvorlesung Quantitative Methoden	2	
Seminar	2	
Präsentationstechnik	1	
Σ	5	10

7	Voraussetzungen	Dieses Modul setzt die Module „Mathematik für WiWis“ und – je nach Ausrichtung – „Operations Research“ und/oder „Stochastik“ voraus.
8	Wie häufig wird das Modul angeboten?	Unregelmäßig
9	Zeitraum zur Absolvierung des Moduls	Ein Semester
10	Wiederholungsmöglichkeit	Keine
11	Zusammensetzung der Endnote des Moduls	In die Endnote gehen die Noten der Abschlussklausur der Vorlesung und die Seminarnote ein. Die Übung zur Präsentationstechnik wird nicht separat benotet.
12	Zu erbringende Arbeitsleistungen zum Bestehen des Moduls und zum Erlangen der CP	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen und Bestehen der studienbegleitenden Abschlussklausur sind erforderlich. Im Seminar werden das Anfertigen einer Ausarbeitung und ein Vortrag verlangt.

Vertiefungsmodul BWL/VWL

1	Name des Moduls	Vertiefungsmodul BWL/VWL
2	Anbietendes Institut / Verantwortliche(r) Dozent(in)	Institut für Wirtschaftsinformatik / Prof. Drs. Becker, Hellingrath, Klein
3	Anmeldung	Eine Anmeldung ist erforderlich. Beachten Sie bitte die Regelungen zur Anmeldung zu semesterbegleitenden Prüfungsleistungen des Prüfungsamtes.
4	Inhalte / Lehrziele / Lehrformen	Inhalt des Vertiefungsmoduls ist eine Spezialvorlesung aus den Gebieten Betriebswirtschaftslehre oder Volkswirtschaftslehre. Die Vorlesungsveranstaltung kann in Kooperation mit dem Altbereich durchgeführt werden. Auf dieser Basis wird ein Seminar mit vertiefenden Problemstellungen durchgeführt. Für die Seminarthemen sind von den Studierenden Referate anzufertigen, die Präsentation hat unter Verwendung einer Slideshow zu erfolgen. Zur methodischen Vorbereitung wird eine Einführung in die Präsentationstechnik gegeben. Das Ziel der Veranstaltung besteht darin, den Vorlesungsstoff anwendungsorientiert zu vertiefen und im Rahmen einer Präsentation zu verteidigen. Während in der Vorlesung der Lehrstoff durch Dozenten präsentiert wird, werden im Seminar die Vorträge von den Studierenden gehalten. Alternativ wird bei Bedarf eine volkswirtschaftliche Vorlesung in Absprache mit Kollegen des Altbereichs ausgewählt. Das Seminar ist in Kooperation mit Vertretern der Volkswirtschaftslehre durchzuführen.
5	Verwendung / Verwendbarkeit	Die vermittelten Kenntnisse gehören zum Basiswissen für den gesamten Studiengang. Die in dem Modul erlangten Kenntnisse und Fertigkeiten können im Projektseminar und – bei geeigneter thematischer Ausrichtung – in der Bachelorarbeit genutzt werden.
6	Zusammensetzung	

Veranstaltung	SWS	CP / ECTS
Spezialvorlesung BWL/VWL	2	
Seminar und Einführung in die Präsentationstechnik	3	
Σ	5	10

7	Voraussetzungen	Dieses Modul setzt keine spezifischen Vorkenntnisse voraus.
8	Wie häufig wird das Modul angeboten?	Unregelmäßig
9	Zeitraum zur Absolvierung des Moduls	Ein Semester
10	Wiederholungsmöglichkeit	Unregelmäßig
11	Zusammensetzung der Endnote des Moduls	Die Endnote bestimmt sich aus der Klausurnote und der Seminarnote. Die Übung zur Präsentationstechnik wird nicht separat bewertet.
12	Zu erbringende Arbeitsleistungen zum Bestehen des Moduls und zum Erlangen der CP	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen und Bestehen der studienbegleitenden Abschlussklausuren sind erforderlich. Im Seminar werden das Anfertigen einer Ausarbeitung und ein Vortrag verlangt.

Wissenschaftlich begleitetes Praktikum

1	Name des Moduls	Wissenschaftlich begleitetes Praktikum
2	Anbietendes Institut / Verantwortliche(r) Dozent(in)	Institut für Wirtschaftsinformatik / Alle Professoren
3	Anmeldung	Beachten Sie bitte die Regelungen des Prüfungsamtes zur Anmeldung zu einem wissenschaftlich begleitetem Praktikum. Eine vorherige Absprache mit einem zuständigen Professor ist zwingend notwendig.
4	Inhalte / Lehrziele / Lehrformen	Das wissenschaftlich begleitete Praktikum soll dem Studierenden die Chance und den Anreiz geben Praxiserfahrungen in Form eines Praktikums in sein Studium zu integrieren. So werden neben den wissenschaftlichen und theoretischen Inhalten der Vorlesungen auch Praxiselemente in das Studium eingebunden. Der Schwerpunkt des Praktikums sollte in einem der vier Bereiche liegen, in denen auch ein Vertiefungsmodul angeboten wird (Wirtschaftsinformatik, Quantitative Methoden, Informatik, Betriebswirtschaftslehre). Neben der Absolvierung des Praktikums in einem Unternehmen ist zudem noch eine Praktikumsausarbeitung zu erstellen, in der die Inhalte der täglichen Arbeit und die Praktikumserfahrungen wissenschaftlich dokumentiert werden. Die Inhalte des Praktikums und deren Anrechenbarkeit sollten vor Beginn mit dem zuständigen Betreuer abgesprochen werden.
5	Verwendung / Verwendbarkeit	Dieses Modul kann als Vertiefungsmodul in einem der vier angebotenen Bereiche angerechnet werden.
6	Zusammensetzung	

Veranstaltung	SWS	CP / ECTS
Absolvierung eines Praktikums		
Anfertigen eines Praktikumsberichtes		
Σ		10

7	Voraussetzungen	Dieses Modul setzt keine spezifischen Vorkenntnisse voraus.
8	Wie häufig wird das Modul angeboten?	Jedes Semester
9	Zeitraum zur Absolvierung des Moduls	Ein Semester
10	Wiederholungsmöglichkeit	Jedes Semester
11	Zusammensetzung der Endnote des Moduls	Die Endnote ergibt sich aus der Bewertung des Berichts des zuständigen Korrektors.
12	Zu erbringende Arbeitsleistungen zum Bestehen des Moduls und zum Erlangen der CP	Erfolgreiche Absolvierung eines Praktikums und Erreichen der Note „ausreichend“ im Praktikumsbericht.

Bachelorarbeit

1	Name des Moduls	Bachelorarbeit
2	Anbietendes Institut / Verantwortliche(r) Dozent(in)	Institut für Wirtschaftsinformatik / Alle Professoren
3	Anmeldung	Beachten Sie bitte die Regelungen des Prüfungsamtes zur rechtzeitigen Anmeldung zur Bachelorarbeit.
4	Inhalte / Lehrziele / Lehrformen	Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die/der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem mit wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen. Sie soll einen Umfang von etwa 40 Seiten haben.
5	Verwendung / Verwendbarkeit	
6	Zusammensetzung	

Veranstaltung	SWS	CP / ECTS
Anfertigen der Bachelorarbeit		
Σ		10

7	Voraussetzungen	
8	Wie häufig wird das Modul angeboten?	Jedes Semester
9	Zeitraum zur Absolvierung des Moduls	Ein Semester (6 Wochen)
10	Wiederholungsmöglichkeit	Jedes Semester
11	Zusammensetzung der Endnote des Moduls	Als Note der Bachelorarbeit wird vorbehaltlich das arithmetische Mittel der Einzelbewertungen der zwei oder ggf. drei Prüfer festgesetzt.
12	Zu erbringende Arbeitsleistungen zum Bestehen des Moduls und zum Erlangen der CP	Anfertigung und Bestehen der Bachelorarbeit.